

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 3. Quartal 2010

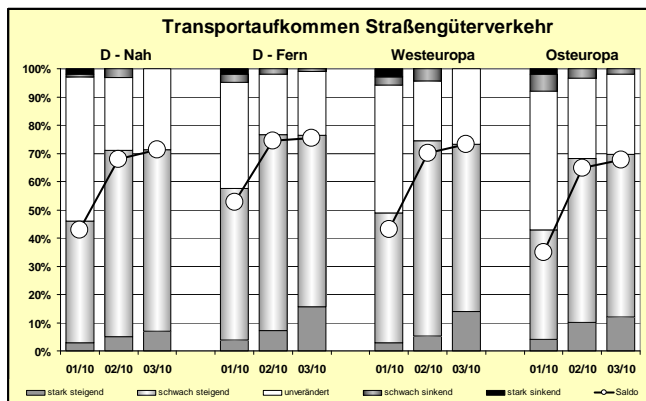
02.08.2010 – 27.08.2010

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldos zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

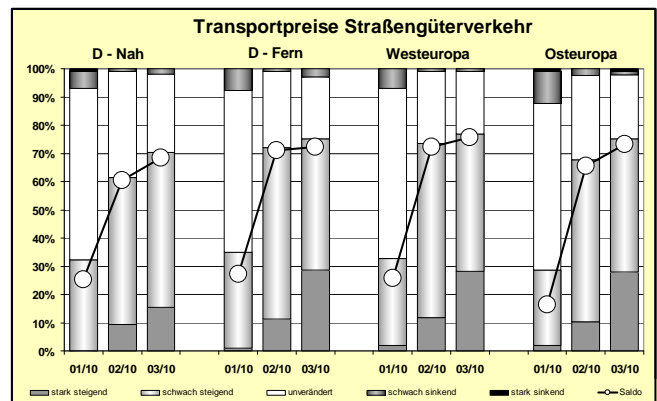
Straßengüterverkehr

Die positiven Erwartungen zum Lkw-Aufkommen halten an



Das Straßengüterverkehrsaufkommen erholt sich allmählich – nicht so sehr bei den deutschen Lkw, die gemäß Statistik auch im 1. Quartal 2010 nochmals Transportmengen eingebüßt haben, sondern vor allem im Fernverkehr und grenzüberschreitend, wie man den aktuellen Mautstatistiken entnehmen kann (Fahrleistungsanstieg von Januar bis Juli 2010 +6% gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode; allerdings bei deutschen Lkws nur +2,5%). Nach Einschätzung der großen Mehrheit der Experten des TransportmarktBarometers ist auch im kommenden Halbjahr mit einem leichten Anstieg des Lkw-Aufkommens insgesamt zu rechnen – ohne große Unterschiede bei den Relationen.

Die Preise im Straßengüterverkehr werden weiter anziehen



Die Preise im Straßengüterverkehr werden nach Einschätzung der meisten Experten parallel zum Aufkommen weiterhin steigen. Im Unterschied zum 2. Quartal gibt es allerdings einen großen Anteil von Experten, die sogar mit einem stärkeren Preisanstieg (von über 3%) rechnen. Hier dürften vor allem die steigende Auslastung und möglicherweise auch schon erste Kapazitätsengpässe – nicht bei den Lkw, sondern eher bei den Fahrern – eine Rolle spielen. Und es gibt sicherlich auch noch Nachholeffekte, denn der Erzeugerpreisindex für den Straßengüterverkehr ist während der Wirtschafts- und Finanzkrise mit schwindendem Transportaufkommen ebenfalls kräftig zurückgegangen.

TransportmarktBarometer von prograns/ZEW

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

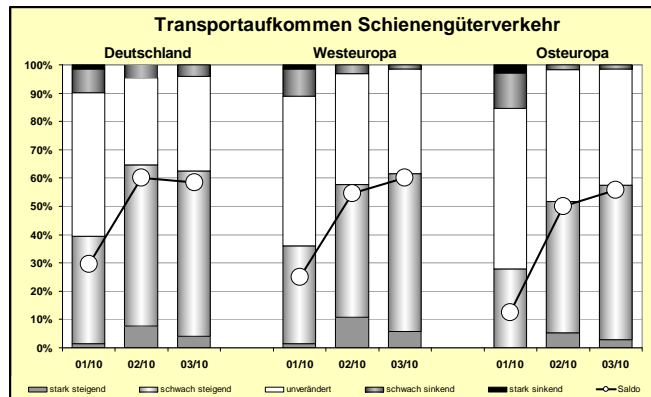
ProgTrans AG Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Redaktion: * Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01,
 E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com

* Dr. Claudia Hermeling, Telefon: +49/621/1235-216, Fax: +49/621/1235-226,
 E-Mail: hermeling@zew.de

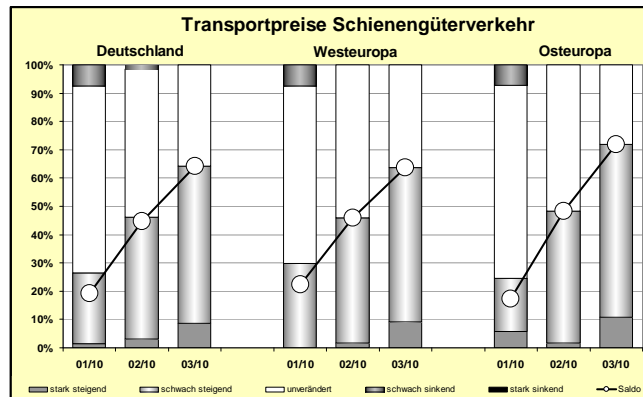
Schiengüterverkehr

Die Transportmengenentwicklung auf der Schiene erholt sich weiter



Beim Schienengüterverkehrsaufkommen rechnen die Experten im kommenden halben Jahr mehrheitlich mit einer schwach anziehenden Nachfrage. Die übrigen erwarten stabile Mengen – andere Einschätzungen sind derzeit nicht zu verzeichnen. Nach aktuellsten Meldungen des Statistischen Bundesamtes für das 1. Halbjahr 2010 konnte die Schiene ihr Aufkommen insgesamt gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 um 18% steigern – hier ist tatsächlich nach dem herben Rückgang im 2009 (um 16%) eine klare Erholung zu verspüren, auch wenn die Halbjahresmengen der Jahre 2007 und 2008 noch nicht wieder erreicht sind.

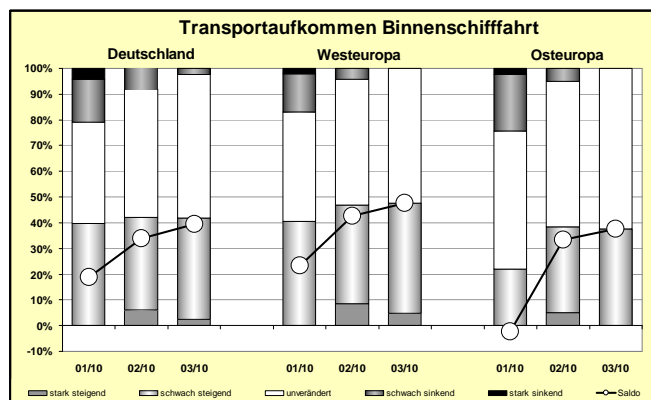
Die Preise für Schienentransporte werden steigen



Nachdem sich die Mengen im Schienengüterverkehr konsolidieren, rechnen viele Experten jetzt damit, dass auch die Preise im kommenden halben Jahr (wieder) anziehen werden – das erwarten jedenfalls zwei Drittel unserer Experten. Gemäß dem Erzeugerpreisindex für Schienengüterverkehre des Statistischen Bundesamtes stiegen die Preise sogar im Krisenjahr 2009 gegenüber 2008 bei den Einzelwagen- und Ganzzugverkehren noch ganz leicht an; aber jetzt wird wieder mit einer etwas stärkeren Dynamik gerechnet, vor allem im Osteuropaverkehr.

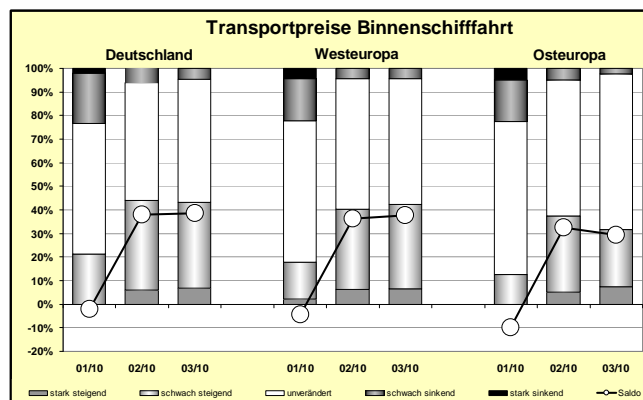
Binnenschifffahrt

Die Perspektiven für die Binnenschifffahrt bleiben gedämpft ...



Die Binnenschifffahrt kommt (noch) nicht so richtig in Schwung: Dass sich ihr Aufkommen im kommenden halben Jahr nicht ändern wird, erwarten 56% der Experten im Bezug auf den Binnenverkehr, 52% für den Westeuropa- und 63% für den Osteuropaverkehr. Immerhin gibt es auch praktisch niemanden, der rückläufige Transportmengen erwartet, dafür aber etwa 40%, die mit leicht steigenden Mengen rechnen. Damit wäre die negative Entwicklung, die der Binnenschifffahrt in Deutschland im Jahr 2009 ein Aufkommensminus von 17% bescherte, gestoppt; schon die ersten 4 Monate des Jahres 2010 lagen um knapp 7% über den Vergleichsmonaten des Vorjahres.

... und auch die Raten in der Binnenschifffahrt bleiben ziemlich stabil

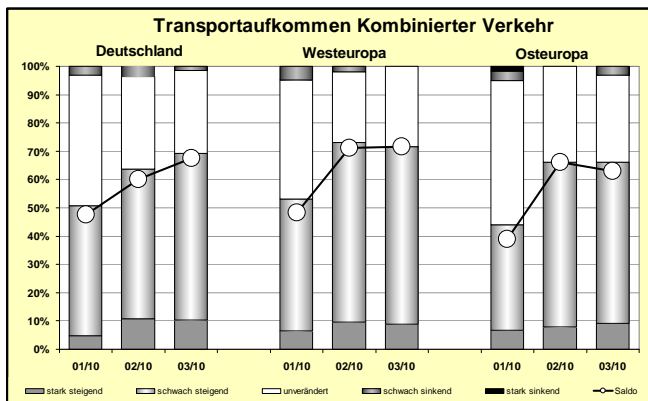


Die Preisentwicklung in der Binnenschifffahrt ist – wie der jüngste Bericht „Marktbeobachtung Europäische Binnenschifffahrt“ der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt berichtet – nicht nur von der Gesamtnachfrage- und Kostenentwicklung abhängig, sondern sehr stark auch von den Pegelständen der Flüsse. Das macht Preisprognosen so schwierig... Mehr als 50% unserer Experten erwarten im Deutschland- und Westeuropaverkehr im nächsten halben Jahr stabile Preise, im Osteuropaverkehr sogar zwei Drittel. Die übrigen gehen mehrheitlich von einem leichten Preisanstieg (von 1 bis 3%) aus, was vor allem auf die Nachfragebelebung zurückzuführen sein dürfte.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldo zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

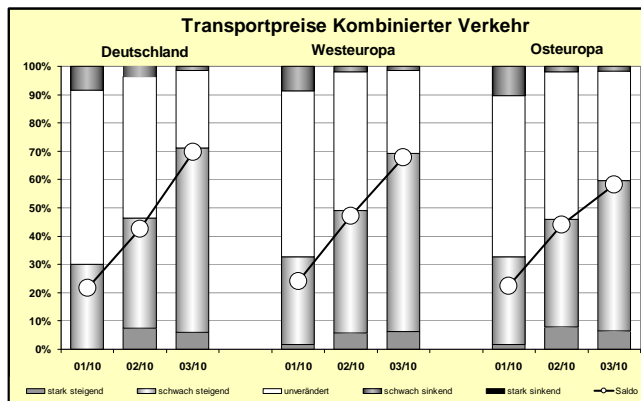
Kombinierter Verkehr

Die Wachstumsperspektiven des Kombinierten Verkehrs festigen sich



Die Entwicklung des Kombinierten Verkehrs in Deutschland ist immer enger mit dem Transport von Containern verbunden – vor allem, aber nicht alleine im Seehafenhinterlandverkehr. Die zunehmende „Containerisierung“ vieler Transporte und die Steigerung ihrer Effizienz haben dieses Transportmarktsegment zu einem wichtigen Teilmarkt des Güterverkehrs werden lassen. Unsere Experten rechnen zu rund 70% damit, dass das Transportaufkommen im Kombinierten Verkehr im nächsten halben Jahr weiter steigen wird, vor allem im Westeuropaverkehr; darunter sind etwa 10%, die sogar ein starkes Wachstum von mehr als 5% erwarten.

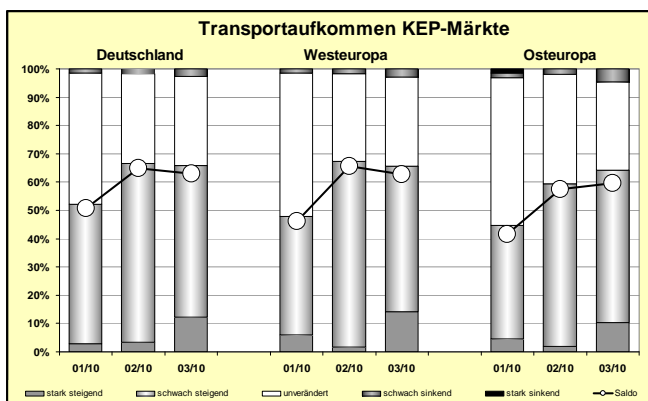
Die Preise im Kombinierten Verkehr werden jetzt anziehen



Mit einer gewissen Verzögerung zur steigenden Nachfrageentwicklung werden auch die Preise im Kombinierten Verkehr im kommenden Halbjahr anziehen; dies erwarten jedenfalls zwei Drittel der Experten des TransportmarktBarometers für die Deutschland- und Westeuropaverkehr. In Osteuropa ist die Erwartung eines Preisanstiegs etwas zurückhaltender: Hier gehen gut 50% von einem leichten Preisanstieg aus, während knapp 40% mit stabilen Preisen rechnen. Dass die Preise im Kombinierten Verkehr demnächst rückläufig sein würden, erwartet hingegen derzeit praktisch niemand.

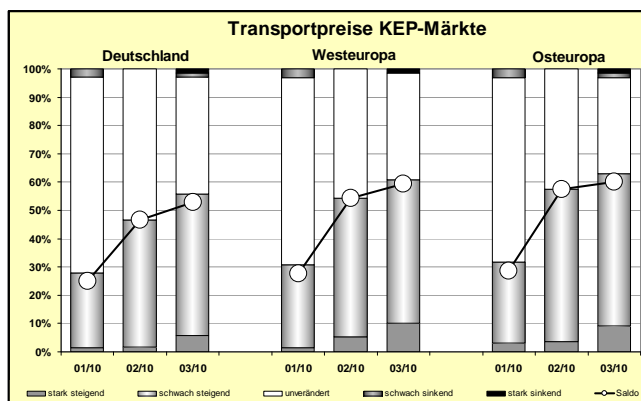
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Die Wachstumsperspektiven des KEP-Aufkommens bleiben stabil



Die KEP-Transportmärkte waren von der Wirtschafts- und Finanzkrise 2008/2009 weniger betroffen als andere Transportsegmente, nicht zuletzt, weil sie stark mit der Nachfrageentwicklung im Inland zusammenhängen, die in der letzten Krise stabiler war als im grenzüberschreitenden Verkehr. Die Mehrheit der Experten des TransportmarktBarometers erwartet im kommenden halben Jahr beim KEP-Aufkommen weiterhin ein leichtes Wachstum (gut 50% für alle Teilmärkte); weitere 10 bis 14% rechnen sogar mit einem starken Anstieg, ein knappes Drittel der Experten erwartet aber auch unveränderte KEP-Transportmengen.

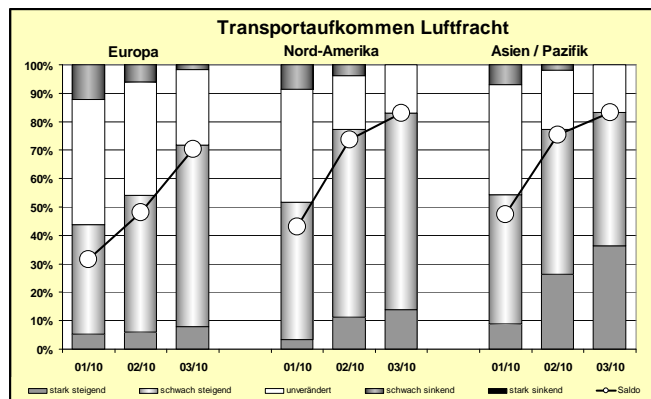
Die KEP-Preise werden ebenfalls weiter moderat steigen



Parallel zur steigenden Nachfrageentwicklung werden auch die KEP-Preise im kommenden halben Jahr weiterhin steigen. Jedenfalls erwartet die Hälfte unserer Experten in den nächsten 6 Monaten einen leichten Preisanstieg (bis maximal 3%), und weitere 10% (im Deutschlandverkehr 5%) rechnen mit einem stärkeren Preisanstieg. Ein Drittel (im Osteuropaverkehr) bzw. rund 40% (im Deutschland- und Westeuropaverkehr) gehen allerdings davon aus, dass die KEP-Preise stabil bleiben werden. Mit einem Rückgang rechnet praktisch niemand.

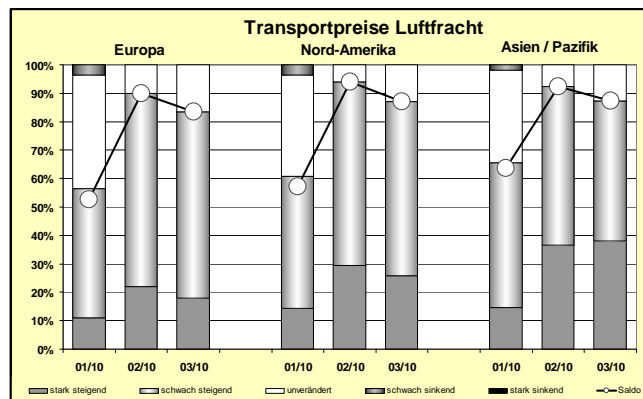
Luftfracht

Das Luftfrachtaufkommen wird weiter boomen ...



So auf Wachstumskurs eingestellt wie derzeit - das waren unsere Experten schon seit Jahren nicht mehr: über 70% erwarten im Europaverkehr steigende Luftfrachtmengen, über 80% sogar Richtung Nordamerika und Asien/Pazifik. In der Asien/Pazifik-Luftfracht rechnet ein gutes Drittel (36%) sogar mit einem starken Luftfrachtanstieg - das gab es beim TransportmarktBarometer noch nie! Untermauert werden diese Einschätzungen durch die aktuellen Zahlen des Statistischen Bundesamtes: Im 1. Halbjahr 2010 legte die Luftfracht gegenüber dem 1. Halbjahr 2009 insgesamt um 28% zu, im Asienverkehr sogar um 40%.

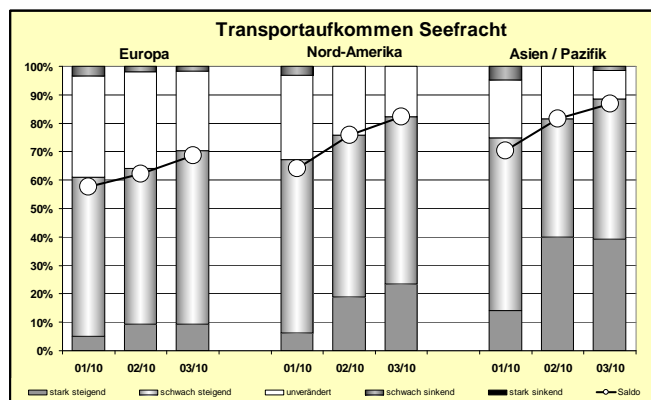
... und die Luftfrachtraten befinden sich ebenfalls im Steigflug



Im - mengenmäßig nicht sehr bedeutsamen - europäischen Luftfrachtverkehr rechnet ein Drittel unserer Experten mit einem (weiteren) Anstieg der Luftfrachtraten und zusätzliche 18% sogar mit einem starken Anstieg. Einen starken Anstieg erwartet ein Viertel der Experten auch auf dem Nordatlantik und nahezu 40% im Asien/Pazifik-Verkehr - dort mit weiteren 50%, die hier leicht steigende Luftfrachtraten erwarten; auf der Nordatlantik-Route sind es sogar gut 60%, die von einem leichten Anstieg der Luftfrachtraten ausgehen. Damit rechnen insgesamt 85% und mehr mit mehr oder minder stark steigenden Luftfrachtraten - ein starkes Signal!

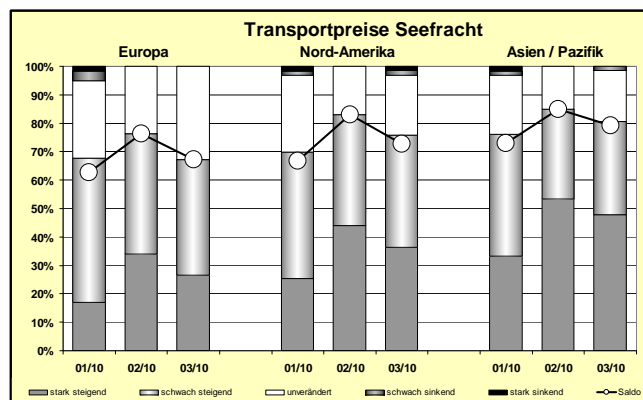
Seefracht

Die Seefracht bleibt ein starker Wachstumsmarkt



Nach Einschätzung unserer Experten wird das Seefrachtaufkommen im kommenden halben Jahr zulegen; rund 70% erwarten dies im Europaverkehr, 85% auf dem Nordatlantik und 90% im Verkehr mit Asien, wo 40% sogar mit einem starken Wachstum (von mehr als 5%) rechnen. Dies ist die höchste Wachstumserwartung im Seeverkehr, seit das TransportmarktBarometer existiert. Ein Blick auf die Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegt: In den ersten vier Monaten 2010 ist der Güterumschlag in der Seeschifffahrt im Vergleich zur Vorjahresperiode um 8% gestiegen, im Empfang etwas stärker (+9%) als im Versand (+7%). Und aus den einzelnen Seehäfen mehren sich die Meldungen boomender Umschlagszahlen.

Die Seefrachtraten steigen weiter, aber etwas moderater als in letzter Zeit



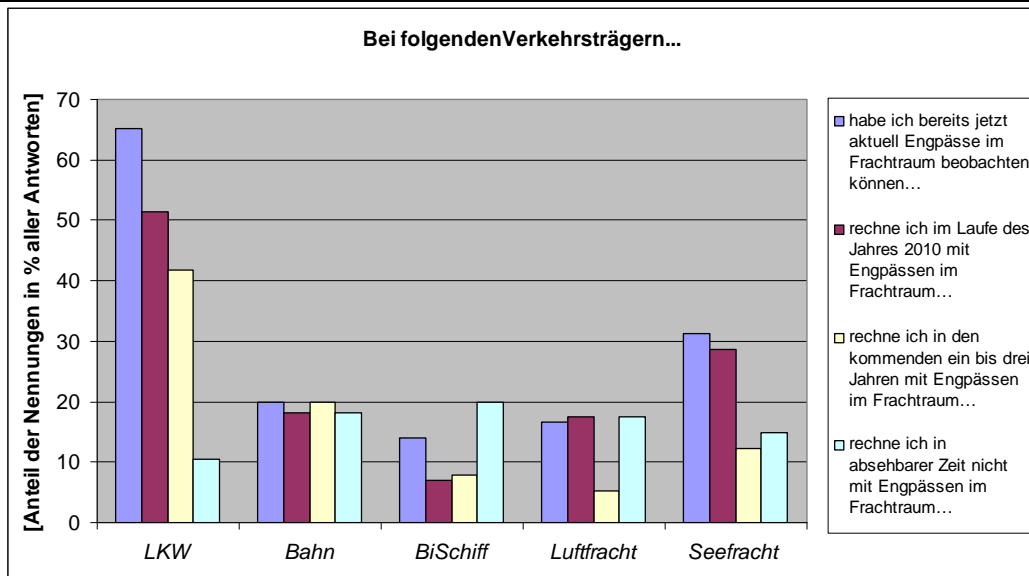
Bei den Seefrachtraten rechnen im Europa- und Nordatlantik-Verkehr 40% unserer Experten mit einem leichten Anstieg und weitere 27% (Europa) bzw. 36% (Nordatlantik) mit einem starken Anstieg (von mehr als 3%). Im Asien/Pazifik-Verkehr erwartet nahezu die Hälfte der Experten einen starken und ein weiteres Drittel einen schwachen Preisanstieg. Das Statistische Bundesamt meldet, dass der Index der Seefrachtraten für die Nordamerikafahrt, der bis zum Juli 2009 jahrelang nahezu kontinuierlich rückläufig war, im März 2010 etwa wieder das Niveau von 2008 erreicht hat. Und im Asienverkehr waren die Seefrachtraten seit Start des Preisindex in 2006 noch nie so hoch wie seit Jahresbeginn 2010.

Aktuelle Frage

Stellen Engpässe im Frachtraum aufgrund anziehender Nachfrage Ihrer Meinung nach ein Problem dar?

Wie die Abbildung verdeutlicht, sind die Beobachtungen und Perspektiven der Frachtraum-Engpässe im Güterverkehr bei den einzelnen Verkehrsträgern sehr unterschiedlich (eine Darstellung nach den Fragen findet sich am Ende des Textes):

Bereits heute haben rund 65% der Antwortenden Frachtraumengpässe im Straßengüterverkehr beobachtet (und folglich nur 35 % nicht); auf Platz 2 folgt die Seefracht mit gut 30 %.



Auf der Schiene haben ein Fünftel und bei der Luftfracht und in der Binnenschifffahrt noch weniger bereits heute Frachtraumengpässe feststellen können.

Anders werden die Aussichten für das gesamte Jahr 2010 eingeschätzt, wenn die Befragten konkret sagen sollen, womit sie rechnen: (Nur) gut die Hälfte rechnet mit Engpässen im Lkw-Verkehr; d.h. die Perspektiven der persönlichen Betroffenheit werden entspannter beurteilt als das, was man im Markt generell beobachtet. Das gilt auch für die Seefracht und das Binnenschiff. Im Schienengüterverkehr und bei der Luftfracht sind beide Einschätzungen (auf niedrigem Niveau) sehr ähnlich

Blickt man in die weitere Zukunft, so wird die Lage bezüglich Frachtraum für den Lkw-Transport noch entspannter beurteilt; aber auch in den kommenden ein bis drei Jahren erwarten hier noch mehr als 40 % der Antwortenden Engpässe. In dieser Perspektive folgt die Schiene auf Platz 2; die Nachfrageentwicklung wird hier also offenbar dynamischer eingeschätzt als das Angebot. Bei den übrigen Verkehrsträgern scheint man auf mittlere Sicht nicht in großem Ausmaß mit Frachtraumengpässen zu rechnen.

Dennoch ist interessant ist, dass selbst beim Binnenschiff, bei der Bahn und in der Luftfracht nur jeder fünfte Antwortende generell nicht mit Engpässen rechnet. Bei der Seefracht sind es noch weniger, und beim Lkw-Transport geben nur 10 % der Befragten an, dass sie in absehbarer Zeit keine Frachtraumengpässe erwarten.

Für diejenigen, die die Abbildung nach den einzelnen Fragen sortiert dargestellt haben möchten, nachfolgend eine entsprechende Abbildung (mit den identischen Daten):

